

## ***In die Stille***

### ***- aus Briefen von Pfarrer Hans Milch vom Frühherbst 1997 -***

Meine lieben Brüder und Schwestern!

Heute beginnen wir mit der Antwort auf die Frage, welche die Besten bewegt: "Wie kann ich inmitten aller Beanspruchungen die Freude der Erlösung bewußt in mir entfalten? Wie kann ich Christus wach und tief *leben*?!"

Zunächst: Nimm Dir vor – mit genauer Zeitfestlegung – mindestens eine Stunde für Dich alleine, an einem vor Unterbrechungen sicheren Ort, wo nichts Dich ablenkt, keine Überraschung droht nach menschlichem Ermessen: Du ganz allein! Mit Sorgfalt plane diese Stunde – besser mehr als eine Stunde – und halte sie Dir frei, schirme sie ab vor allen Eventualitäten!

*Dann* erwecke in Dir die Liebe *zu Dir selbst*! "Mich gibt es! Das kommt nicht von ungefähr, daß es mich gibt. Ich bin da, um die ganze Menschheit aller Zeiten und Räume zu vertreten auf eine einmalige und unwiederholbare Weise – auf *meine* Weise. Gewiß – *aus* mir selbst bin ich nichts. Aber in Einheit mit meinem wahren Wesen, also *in* mir selbst bin ich alles! Denn dieses mein Wesen ist dasselbe wie Gottes Gedanke von mir. Gott denkt *mich*! Gottes Gedanke sollte wenig bedeuten? Ich, nach Gottes Ebenbild geschaffen – da ER mich erschuf, nahm ER SICH SELBST als Modell! –, sollte unwichtig sein, irgendeiner von Milliarden, "wie gehabt", "wie immer wieder gehabt"? Nein, das *ist nicht* so! Daß ich bin, ist unendlich wichtig und geht alle Zeiten und alle Ewigkeiten an. Ich bin! Mein Gott! Was hast Du mit mir vor? Du bist Mensch geworden, um mich wieder zu mir selbst zu führen. Du hast Dich geopfert unter ungeheuren, unendlichen Leiden, auf daß ich wieder *in mir* sein kann. Denn in Dir, ewiger Freund, Gott-Sohn, Menschen-Sohn, bin ich *in mir*! DU bist mein neues ICH! – **Mein ist Gott und sein gottmenschliches Opfer** – MEIN, ganz und ungeteilt! Jetzt kann ich Dich lieben, weil ich in Dir mich lieben kann! Was soll ich? Was hast Du mit mir vor?!"

Hier verweile! Laß Dein vergangenes Leben an Dir vorbeiziehen und wehre keinem aufkommenden Gefühl! Ärger, Wut, vielleicht Haßgefühle werden aufbrodeln. Laß es geschehen! Um so eher geht es vorbei – überwunden und verdaut. Verweile lange! (Ich fürchte wirklich, *eine* Stunde reicht lange nicht.)

Und dann bedenke, daß der Zugang zu Deinem wahren Ich, zum ewigen Gedanken Gottes von Dir, geöffnet ist durch *das neue, höhere Leben*, das seit der Taufe in Dir glüht, vermehrt durch die Einwohnung des Heiligen Geistes, gestärkt durch jenen Höhepunkt, der den Himmel, die *innigste* Gottvereinigung, vorwegnimmt, die Kommunion, erneuert durch die beständige Reinigung und Vergebung durch Sein endloses Erbarmen!

In Dir rauschen die ewigen Wasser! **Gott ist in Dir! Der Himmel leuchtet in Dir!** Bedenke es in Ruhe und mit langem Atem! —

Jetzt geh von Deiner stillen Stunde bzw. von Deinen stillen zwei Stunden oder mehr!

Halte fest in kurzen Aufzeichnungen, was Dich bewegt hat, und plane gleich die nächste Stille, plane sie sorgsam!

## **Zur zweiten Stille, die Du Dir festgelegt und gesichert hast**

"Mein Gott! Du hast mir gezeigt, daß mein Dasein von unermeßlicher Bedeutung ist! Daß ich nicht irgendwer bin unter Namenlosen, sondern ICH, weil DU MIR DICH gegeben hast als unermeßlichen Ausgangspunkt und unerschöpfliche Quelle meines Daseins! 'Was hast Du mit mir vor?! Was ist meine Sendung, die in Ewigkeiten nicht vergehen und verwehen wird, die vielmehr in die Ewigkeiten mündet, gepriesen von den Engeln?!' So habe ich Dich gefragt in der ersten Stille. Gibst Du mir Antwort, ewiger Gott in mir?"

Da Du so wiederum fragst, mit vollem Rechte fragst – Du hast ja die Liebe zu Dir selbst und die Ehrfurcht vor Dir selbst in IHM gefunden! –, bedenke, ob nicht im Dir zugewiesenen Daseinskreise sich Deine Bedeutung widerspiegelt? Wenn Du solchen Sinnes und höchster Wesensfülle mächtig bist, sollte der Dir zugewiesene nächste Mensch es nicht sein? Dein Ehepartner – Deine Kinder – die Mutter – der Vater – der Freund – die Freundin? Dir sind Menschen anvertraut, mit denen Du Umgang hast im Beruf und im geselligen Kreis, Kinder zu Hause oder junge Menschen oder andere, die jungen Menschen weitergeben können, was sie sind und wissen. Erweitert sich nicht Dein Dasein durchs Geben und Nehmen im Atem von Du zu Du? Und ist der Atem, der strömende, unendlich wirkmächtige, nicht Gott selbst in Seiner dritten Person, der Heilige Geist, des Gottmenschen heilender, vergebender, wissender, stärkender, tröstender Geist?

"Herr, ich begreife: Da Du Mensch geworden bist, ist die Ewigkeit in die Zeit gekommen, die Unendlichkeit in den Raum – auch in meine Zeit und in meinen Raum. Der Heilige Geist in mir wird geweckt und wirkt durch alles, was ich tue, leide, mit gutem Willen sage, denke, plane und erstrebe. Die Engel bewachen den Raum meiner göttlichen Wirksamkeit. Neu und verwandelt erstrahlt mir die Welt, ins Endlose dehnt sich der mir gewiesene Kreis."

Hier verweile und gehe im Geist alle Menschen durch, die Dir lieb sind – mit all ihren Fehlern, mit all ihrer Not, auch Dich ertragen zu müssen: "Soll ich es ihnen schon sagen, was diese Stille mir eröffnet? Soll ich sie einweihen in ihr und mein unabsehbar großes Glück? Nein – noch nicht! Vielleicht noch lange nicht. Aber in meiner Geistesmitte, im Herzen, will ich sie bergen und Gestalt werden lassen – in Deinem Namen, Herr. In Deiner Sendung und in Deiner Größe! Und wenn ich sie alle – den vertrautesten Menschen voran – so groß in meiner Seele blühen lasse, dann wird die Stunde kommen, daß sie etwas spüren und fragen nach dem Geheimnis, das mit mir geht und mich so viel ertragen läßt! Ich danke Dir, Herr! Es ist eine Lust zu leben – in DIR, in MIR, in den VIELEN! Amen!"

*Und nun bereite Deine dritte Stille vor – mit gleicher Sorgfalt!*

## Zur dritten Stille nun

"Herr, ich danke Dir! Der heilige Paulus sagt: 'Wir tragen unseren Schatz in irdenen Gefäßen.' Jahrelang habe ich mich gerieben, wund gescheuert an dem irdenen Gefäß des Alltäglichen und Oberflächlichen. Es schien mir alles so fad und leer, kein Weg schien zu führen' aus dem Außen ins Innen. Nun habe ich erfahren, daß das Wort des Paulus umgekehrt betont werden muß und darf: 'In irdenen Gefäßen tragen wir einen großen, göttlichen Schatz!' Nun lenkt das irdene Gefäß mich nicht mehr ab – im Gegenteil: alle Jagd und Hetze des Tages, aller Ärger, Sorge und Not *erinnert* mich an meine Macht, wie Du das Kreuz zu tragen zum Heile der Welt. Du hast MICH an den Platz gestellt und folglich ist durch MICH alles, was ich schaffe und ertrage, von Deiner Macht erfüllt und Quelle der lebendigen Wasser Deines Geistes! Und alle, denen ich begegne am Tage, den Du mir geschenkt, sind, ohne es zu wissen, eingespannt in die Bedeutung göttlichen Tuns.

Nun laß mich heute wissen, was ich wirke, wie in dieser Erdenzeit zum Heile der Menschen mein Einsatz sich fügt? Wie kann ich es erfahren?"

Und nun schau rings umher im Geiste: Menschen allüberall tragen schreckliche Qual und Not, verzweifeln in Hunger und Einsamkeit, werden unterdrückt und ihrer Würde beraubt, freie Entscheidung, ihr eigenes Dasein zu formen, ist ihnen versagt. Irgendwo mag einer sich aufrichten, erfrischt von heller Erkenntnis – irgendwo fällt es einem wie Schuppen von den Augen, daß er um Sinn und Zukunft wieder weiß: DU hast es gewirkt!

Durch welchen besonderen Einsatz? Durch welches besonderes Tun? Durch gar nichts Besonderes. Du hast getan, was Millionen tun, Du hast die Forderung der Stunde erfüllt und getreulich getan, was hier und jetzt Dein Auftrag ist, hast geschrieben, geputzt, genäht oder was auch immer geboten war – aber Du hast es in IHM getan, bewußt und froh, mit unbedingtem Willen. DU hast es getan als der, der DU bist: DEIN ICH!

Und nun schau weiter und ermesse die Not! Ich meine die allgemeine Not! Der Völker Not – den Verlust der Werte, jeglicher Kultur, jeglicher Gesittung. Junge Menschen in verheißungsvoller Kraft stellen sich dar, die Unschuldigen, denn noch ist Hoffnung. Doch diese Hoffnung wird vertan – durch die Vielen, welche in der Masse gedankenloser Toren Meinung machen. "Wie Schafe ohne Hirten" verlaufen sich die Allermeisten in inhaltsloses Vegetieren, in geistlose Üblichkeiten, in stumpfes Familienleben ohne Bezug auf Kür und Sendel! Mit scheinbarer und intellektueller Gebärde wird den Vielen anspruchsloseste "Lebensweisheit" eingepflegt, die weiter nichts besagt als dies: "Frieden ist besser als Krieg, Wohlstand besser als Armut." Mit diesem Armensüppchen des Geistes nährt man die unmündig gewordene Menge, vom Akademiker angefangen bis zum Steinklopfer. Und alle nicken in ihrer – von Verstandesdenken zugedeckten – Geistesfinsternis: IA!

Mitten in dieser von äußersten Katastrophen totaler Unterdrückung bedrohten Finsternis hast DU die Macht, daß Wende geschehe! Jawohl – Du als Einzelner. Der Einzelne ist alles. DU bist alles!

Ist es nicht herrlich? Und noch zwei Dinge bedenke in dieser Stille:

1.) das erlösende Wissen, das Du nun erworben, wecke regelmäßig in kurzen Besinnungen wieder auf! Wie dem Sitzenden empfohlen wird, gelegentlich in Freiübungen den einseitig belasteten Körper zu mobilisieren, so gehe Du, wann es sich ergibt, in eine kurze Stille: "Jesus, Sohn Gottes, erbarme Dich meiner!" – "Herr, Deine Macht – Meine Macht!" – "In ALLEM DU – MEIN ALLES – MEIN ICH!"

2.) *Es ist nie zu spät!* Die letzten Minuten Deines Lebens können, wenn DU es willst, alle vergeudeteten Jahre erheben zu ewiger Gültigkeit, und seiest Du neunzig oder hundert Jahre alt! Beginne!

*In diesem vermehrten Wissen plane nun die vierte Stille!*

## Die vierte Stille

"Seit der ersten Stille, Herr, gebe ich mich Dir jeden Morgen hin! Jeder Morgen ist mir Geburt, jeder Tag mein Leben, jede Nacht das Eingehen in Deinen ewigen Schoß, in das heilige Dunkel, wo **Dein Licht leuchtet!** Jeder neue Tag ist mir das Einsteigen in den Machtkreis Deiner Gottheit! So bete ich: 'Mein Gott und mein ewiger Freund! Hier bin ICH! Ganz und gar, mit allen Fasern meines Lebens, meiner Liebe und all meiner Leidenschaft. Ich schenke mich und meinen Tag Dir ganz und gar! Danke Du, was ich denke! Handle Du, wenn ich handle! Wirke, was ich wirke! Leide Du, was ich erleide! **Dein Ich sei mein ich in allem, Du mein alles! Jesus, ewiger Freund!**'

Jetzt erst verstehe ich auch mehr und mehr die Fülle Deiner Wahrheit! Der heiligen katholischen Kirche Wesen leuchtet mir auf – *nur diese Kirche kann es sein, wo die ganze Wahrheit gilt und strahlt, wo der bräutlichen Mutter vollendete Erlösung für unseren fragwürdigen Willen in fürbittender Allmacht eintritt, wo DU selbst erscheinst in der Hostie Gestalt und im Walten des Priesters. Jetzt erst verstehe ich die Schrift, Deinen wundervollen Brief an mich, der MICH meint und mich bestätigt Satz für Satz.*

Und da ich es nun verstehe, was je ich gehört, jetzt, da ich gewahr werde, daß *mein Schicksal* sich eröffnet in all den Wahrheiten, die getreulich ich gelernt, mit Fleiß wohl, aber ahnungslos, gewahre ich erschrocken, wie entstellt, von Feinden heimgesucht, geschwächt und gemindert, gewöhnlich und flach sich Deine Kirche darstellt, heimgesucht mit noch nie gewesener Heimtücke!

Und nun erst recht, Herr, will ich hoffen und IN DIR leben, bekennen und beschwören, was ich erfuhr: **Deine erlösende herrliche Tat**, die sich begibt und *ist längst vor, längst ohne mich, Quelle der Ichfindung und damit jeglicher Gemeinschaft, aber unabhängig in ihrer Herrlichkeit und herrlich in ihrer Unabhängigkeit!* Meinen Kindern und allen, die mir vertrauen, will ich sagen, was ihnen und aller Welt zum Frieden dient und der Kirche, daß sie sei, die sie ist!

Jetzt, Herr, laß mich wachsen von Stille zu Stille, von Gedanke zu Gedanke, von Kreuz zu Kreuz, von Alltag zu Alltag!

Ich habe Dich erwählt zu meinem Glück – gepriesen seist DU von allen Jahrtausenden, Äonen und Ewigkeiten, von allen Menschen und Engeln, von all meinen Lieben! Gepriesen seist Du VON MIR!!!"